

Sonntagskirche | 25.06.2023 08:55 Uhr | Miriam Haseleu

Gipfelmomente

Guten Morgen.

Die Berge in der judäischen Wüste in Israel sind im Vergleich zu anderen nicht besonders hoch. Nicht einmal 1000 Meter. Und trotzdem ist der Aufstieg nicht ohne. Vor allem nicht in der prallen Hitze der Sonne. Über Steine, Geröll und ausgetretene Pfade arbeiten wir uns Stück für Stück dem Gipfel entgegen. Kleine Atempausen. Das mitgebrachte Wasser in den Flaschen wird weniger, der Weg wird steiler. Noch ein paar Meter und noch ein paar. Bis wir irgendwann nach einer letzten Biegung oben angekommen sind. Auf dem Gipfelplateau. Erst einmal verschnaufen. Kurz hinsetzen auf den staubigen Boden. Und dann den Blick schweifen lassen. Über die Wüste und das blauglitzernde Tote Meer. In die Weite. Über all das, was vorher nicht sichtbar war für uns.

Gipfelmomente sind Momente, in denen sich Dinge sortieren, die Sicht klar und weit wird. In der Psychologie heißt es, dass hier größte Klarheit, Konzentration, ja sogar Euphorie entstehen – und ich besonders handlungsfähig bin. Gipfelmomente sind Momente, in denen ich etwas erkenne. Etwas, das mir zuvor noch verworren durch Herz und Hirn ging – in diesem Moment klärt es sich, ist alles klar. Die Möglichkeit, das Leben zu ändern, neu anzufangen, glücklich zu werden, das ist greifbar.

Gipfelmomente spielen auch in der Bibel eine Rolle. Hier ist der Berg immer wieder ein Symbol für besondere Nähe zum Göttlichen. Hier ereignen sich Begegnungen, die die Zukunft wesentlich prägen.

Die Tora, die religiöse Ur-Schrift des Judentums – sie soll vom Berg Sinai stammen. Hier kommt Gott dem Mose ganz besonders nahe. Und Mose bringt dem Volk vom Berg die Tafeln mit, auf die die Weisungen Gottes geschrieben sind. Diese Weisungen sind nach jüdischer Vorstellung wie ein Zaun, der die Menschen vor dem bewahrt, was ihnen schadet. Und in dessen Schutz sich der Raum befindet, in dem Leben sich entfalten kann.

Der Gipfelmoment strahlt aus in die Zukunft. In den Alltag. In die Täler und die Zeiten ohne weite Sicht. Gipfelmomente sind leuchtende Momente. Besonders. Herausgehoben aus dem mühsamen Alltag, aus all den Sorgen und Zweifeln, aus den Fragen und der Ungewissheit.

Wie ein besonders schöner Urlaubsmoment. Wie bei einem Aufbruch, einem Umzug, dem Beginn einer neuen Phase. Wie in dem Moment, wo eine langwierige Verhandlung abgeschlossen ist und der Vertrag unterzeichnet wird. Da liegen viel Stärke und Kraft in diesem Moment. Viel Energie.

Ein Gipfelmoment ist ein Moment. Er kann nicht zum Dauerzustand werden. Es macht ihn gerade aus, dass er dem normalen Zeitverlauf enthoben scheint. Ein Gipfelmoment strahlt aus und gibt eine Richtung an für den Weg zurück ins Tal, durch den Alltag. Mose bringt aus dem Gipfelmoment die Weisungen Gottes für ein gutes Leben mit. Und Gottes Versprechen: "Ich gehe mit euch hinunter vom Berg. Habt keine Angst vor dem Weg ins Tal. Habt Mut für die Zukunft, die kommt. Und nehmt das mit, was der Gipfelmoment euch ganz klar ins Herz und in die Gedanken geschrieben hat."

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sonntag und eine gute Ferienzeit – vielleicht ja auch mit einem Gipfelmoment.

Redaktion: Landespfarrerin Petra Schulze